



Advents- und Weihnachtspfarrbrief 2021

Pfarrverband Bogenhausen-Süd



Foto: Bittner Markus

Weihnachtspfarrbrief 2021

Grußwort Markus Bittner.....	3
Vorwort Pfr. Dr. Lukasz.....	4
Artikel von Diakon Spöttl.....	6
Diakon Lange.....	7
Diakon Meier.....	10
Aus der Pfarrei St. Klara (Fr. Stöckel).....	12
Aus der Pfarrei St. Johann von Capistran (Hr. Nowak).....	13
Aus der Pfarrei St. Rita (Fr. B. Wiesner/Fr. Schlote).....	16
Minis aus St. Klara.....	18
Erstkommunion und Firmung 2021.....	20
Aus dem Kindergarten St. Klara und St. Rita.....	26
PGR-Wahlen 20. März 2022.....	29
Fr. Mitterer Verwaltungsleitung Pfarrverband.....	32
Fr. Ramlow (Buchhaltung).....	33
Fr. Johannes (Sekretärin in Johann von Capistran).....	34
Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit.....	36
Kinderbladl.....	40
Gruppen und Termine	42
Sonstiges und Kontakt.....	44

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Bogenhausen-Süd, Daphnestr. 27, 81925 München

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Redaktion: M. Bittner (verantwortlich), R. Maendlen, F. Ring, C. Stöckel, W. Merkle, G. Nowak , Chr. Weiß

Konzeption und Gestaltung: M. Bittner

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 4500

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr, unseren Advents – und Weihnachtspfarrbrief zukommen zu lassen.

Wie gewohnt finden Sie in den Beiträgen *besinnliches, aktuelles und informatives*.

Im Pfarrbrief werden Ihnen auch einige neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vorgestellt, denen wir auf diesem Wege alles Gute und Gottes Segen für ihre Aufgaben im Pfarrverband wünschen.

Ihnen allen jedoch, wünschen wir nun viel Freude beim Blättern in unserem Pfarrbrief und hoffen, Sie finden für sich einige anregende Gedanken und Texte.

Wir wünschen Ihnen allen ein von Herzen gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2022.

Für das Redaktionsteam und im Namen aller Seelsorger
Ihr Markus Bittner

Frauenskandale im Plan der Heilsgeschichte

Die gegenwärtigen Diskussionen über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche wie auch die Bemühungen um die Frauenquote in der neuen Bundesregierung haben meine Gedanken zu den Frauen in der Genealogie Jesu geführt. Die Evangelisten Matthäus (Mt 1,1-17) und Lukas (Lk 3,23-38), die über die Kindheit Jesu berichten, haben auch Stammbäume Jesu verfasst, in denen seine irdischen Vorfahren aufgezählt werden. Beide Stammbäume sollen vor allem die davidische Abstammung Jesu belegen. Der damaligen Auffassung nach werden gewöhnlich nur die Männer als Vorfahren genannt. In einer kunstvollen Komposition berichtet Mt von insgesamt 42 Generationen von Abraham bis Jesus. Die monotone Form „A zeugte B, B zeugte C“ wird an vier Stellen unterbrochen, indem vier Frauen genannt werden: 1,3: *Juda zeugte den Perez und den Serach mit der TAMAR.* 1,5: *Salmon zeugte den Boas mit der RAHAB.* *Boas zeugte den Obed mit der RUT.* 1,6: *David zeugte den Salomo mit der Frau des Urija (BATSEBA).*



Es ist eine spannende Frage, warum unter 40 Stammvätern nur diese vier Stammmütter genannt werden. Wer waren diese Frauen? Welche Rolle spielten sie in der Geschichte? Warum werden ausgerechnet sie genannt? Gibt es etwas, was diesen Frauen gemeinsam ist? Gibt es eine Verbindung dieser Frauen mit der fünften Frau der Genealogie, mit MARIA?

Die Exegese bemüht sich, auf diese Fragen eine Antwort zu geben. Die fällt aber unterschiedlich aus. Die meiste Zustimmung findet die These, dass es zwei Charakteristika dieser Frauen gibt. Erstens: in ihrem Verhalten ist etwas Außergewöhnliches, Irreguläres bzw. Skandalöses und zweitens: sie waren Frauen, die Initiative zeigten und eine wichtige Rolle im Plan Gottes spielten (cf. R. E. Brown, *The Birth of the Messiah*, 73).

TAMAR war Frau des Er, eines Sohnes von Juda (einem von 12 Söhnen des Jakob). Nachdem Er ohne Nachkommen gestorben ist, übernahm TAMAR die Initiative und schief mit ihrem Schwiegervater Juda. Aus dieser Verbindung sind Zwillinge Perez und Serach geboren. Perez, der erste von ihnen, wird das Bestehen der Familie fortsetzen (Gen 38,1-30).

RAHAB war eine Ausländerin aus Kanaan und eine Dirne in Jericho. Sie versteckte israelitische Kundschafter, die die Stadt vor der Eroberung durch Josua erkundet hatten und verhalf ihnen zur Flucht (Jos 2,1-24). Dadurch ermöglichte sie den Israeliten, Jericho zu erobern und in das verheißene Land einzuziehen.

Rahab bekannte sich zum Glauben der Israeliten und schloss sich ihnen an. Aus ihrem Verhältnis zu Salmon gebar sie Boas, über den die Abstammungslinie weiterlief.

RUT war eine Ausländerin aus Moab. Auf Anraten ihrer jüdischen Schwiegermutter Noomi ergriff sie die Initiative und verführte Boas. Das gemeinsame Kind Obed garantierte den Fortbestand des Geschlechts und gilt als Großvater Davids (Rut 3,6-9.14; 4,13).

BATSEBA war mit dem hetitischen Offizier Urija verheiratet, der im Dienst des Königs David stand. Sie hatte ehebrecherischen Geschlechtsverkehr mit David, aus dem ihr gemeinsamer Sohn Salomon geboren ist, der zum Nachfolger von König David wurde (2 Sam 11,2-27).

In der jüdischen Frömmigkeit zur Zeit Jesu wurden diese vier Frauen als Werkzeuge der göttlichen Vorsehung angesehen. Sie wurden geschätzt und geachtet als Beispiele dafür, wie Gott unerwartete Wege benutzt, um die menschlichen Hindernisse zu umgehen und die Fortpflanzung des Geschlechts bis zum künftigen Messias zu garantieren.

Das Irreguläre und Skandalöse im Verhalten dieser Frauen und die göttliche Intervention mit Hilfe dieser Frauen erklären nicht nur am besten ihren Einschub in die Genealogie Jesu, sondern bringen auch die Frauen, allem Anschein zum Trotz, in Verbindung zu MARIA.

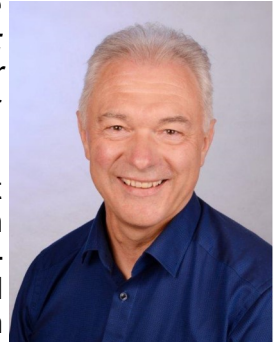
Der Stammbaum bei Mt endet: *Jakob zeugte den Josef, den Mann MARIAS; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird* (1,16). Hier wird die Linie „A zeugte B“ durchbrochen. Jesus hatte keinen irdischen Vater. Die Schwangerschaft MARIENS war ein Skandal, weil sie mit Josef nicht zusammengewohnt hatte (1,18). Das Kind wurde im Schoß MARIENS durch den Heiligen Geist empfangen. Das Wirken Gottes in MARIA war noch dramatischer als bei den oben genannten Frauen. Dort überwindet Gott die moralischen Unregelmäßigkeiten, hier überwindet er die totale Abwesenheit der männlichen Beteiligung. Gott setzt mit Hilfe MARIENS, die auch aktiv wurde und das Ja gesagt hat (Lk 2,38), seinen Plan der Erlösung der Welt durch.

Wenn es unter den Vorfahren Jesu so viel Irreguläres gab und die Heilsgeschichte auf ungewöhnlichen Wegen fortgesetzt wurde, gilt für mich, dass Gott sich auch heute nicht unbedingt ans Herkömmliche hält, um seine Geschichte mit uns Menschen fortzusetzen. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, das über das Eingewöhnnte hinausreicht und unsere Augen und Herzen öffnet für Gottes unkonventionelles Wirken in unserer Zeit

„Fürchtet euch nicht, ...“

... denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; ...“ Mit diesen Worten verkündet der Engel den Hirten die Geburt Jesu.

Der Zuspruch „Fürchtet euch nicht“ durchzieht die ganze Heilige Schrift, angefangen im Buch Genesis bis zu den Evangelien. Jesus verwendet häufig diese Aussage in Gleichnissen und schließlich mehrmals, als er den ersten Frauen und Männern nach seiner Auferstehung begegnet.



Furcht und Angst begleiten menschliches Dasein. Denn im Laufe unseres Lebens und in unserer Welt gibt es auch genügend, was uns Angst und Furcht einflößen kann. Das ist seit dem Beginn menschlicher Existenz so und wird es wohl bis zur Wiederkunft Christi auch bleiben. Doch Gott möchte nicht, dass wir in Angst und Furcht durchs Leben gehen. Auch deshalb ist er als kleines, wehrloses Kind in einer Krippe liegend in unsere Welt gekommen. Wenn wir Christi Geburt feiern, dürfen wir die bedingungslose Liebe Gottes zu uns Menschen feiern. Diese Liebe soll uns Mut machen, hoffnungsvoll und zuversichtlich unser Dasein in unserer Welt zu gestalten trotz aller Risiken und Gefahren, die das Leben in sich birgt. Schließlich ist das Christentum eine Religion der Hoffnung und der Zuversicht!

In der Zeit der Pandemie erleben wir alle diesen Charakter unserer Religion oft als besonders herausfordernd. Die vielen Vorschriften und Maßnahmen zur Eindämmung des Virus wurden in unseren Gemeinden pflichtbewusst und vorbildlich umgesetzt. Wir waren und sind bemüht, auf diese Weise eine Verantwortung füreinander zu demonstrieren und spüren zugleich immer deutlicher die Konsequenzen dieser Maßnahmen. Viele von uns fragen sich zurecht, ob es nicht auch andere Wege gegeben hätte bzw. gibt. Viele von uns sehen besorgt auf ihre Mitmenschen, die unter Angst und Isolation leiden und menschlichen Kontakt so dringend bräuchten.



Die Worte und Geschichten der Bibel wollen uns mit dem Zuspruch „Fürchtet euch nicht“ nicht dazu auffordern unvorsichtig zu sein. Sie ermuntern uns vielmehr dazu, uns nicht hinter unseren Ängsten und Zweifeln zu verstecken, sondern mutig (neue) Wege zu finden, um auch in schweren Zeiten Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln und Begegnungen zu ermöglichen.

Ich wünsche uns und unserer Gemeinschaft diesen Mut, auch in Zeiten der Angst die Zuversicht zu verbreiten, die in dem Kind in der Krippe in unsere Welt kam.

Bild: Rudi Berzl

In: Pfarrbriefservice.de

Ihnen und Ihren Lieben ein besinnliches, segensreiches Weihnachtsfest und einen zuversichtlichen, hoffnungsvollen Start in das Jahr 2022.

Ihr Diakon
Dieter Spöttl

„Die Liebe Christi drängt uns.“

Liebe Gemeinden im Pfarrverband Bogenhausen-Süd!

Seit 1. September 2021 bin ich bei Ihnen in den Pfarreien St. Johann von Capistran, St. Klara und St. Rita als Diakon im Ruhestand vom Erzbischöflichen Ordinariat München zur Seelsorgemithilfe angewiesen. Ich heiße Marek Lange, wurde 1950 in München geboren und bin seit über 47 Jahren verheiratet. Meine Frau Anna und ich haben zwei erwachsene Kinder – eine Tochter mit 42 und einen Sohn mit 40 Jahren. Auch freuen wir uns über zwei Enkelkinder im Alter von elf und 14 Jahren.



Geprägt seit dem neunten Lebensjahr von meiner Mitgliedschaft in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg war ich zeitlebens als Jugendlicher und Erwachsener immer in der katholischen Kirche ehrenamtlich tätig. Auf einer Pilgerreise mit jungen Leuten nach Lourdes erreichte mich 1986 die Berufung zum Ständigen Diakon. Ich gab meine Tätigkeit als Berufsoffizier der Bundeswehr auf und studierte an der Katholischen Universität Eichstätt Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Im Jahr 1992 wurde ich von Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter im Freisinger Dom zum Diakon geweiht. Mein Weihespruch von damals gilt noch immer: „*Die Liebe Christi drängt uns.*“ (2 Kor 5,14) Seitdem war ich in unserer Erzdiözese mit verschiedenen Aufgaben betraut: Als Seelsorger in Pfarreien und Pfarrverbänden, als Pfarrbeauftragter, Kirchenverwaltungsvorstand, Sachgebietsleiter der Muttersprachlichen Seelsorge im Erzbischöflichen Ordinariat, Ausbildungsbegleiter künftiger Ständiger Diakone und während der letzten sieben Jahre meines aktiven Dienstes als Seelsorger im Caritas-Altenheim St. Nikolaus in München-Schwabing. Ende der 1990er Jahre absolvierte ich an der Universität Passau ein Zusatzstudium der Caritaswissenschaft und Angewandten Theologie.

Im Jahr 2014 trat ich in den Ruhestand ein und war zunächst zur Seelsorgemithilfe im Pfarrverband St. Gabriel-Heilig Blut angewiesen. Nach sieben Jahren wollte ich nochmals mein Betätigungsfeld wechseln und hoffe nun, das Seelsorgeteam im Pfarrverband Bogenhausen-Süd noch für einige Zeit unterstützen zu können.

Vereint um Jesus Christus bei der Feier unserer Gottesdienste und gestärkt durch das Gebet, freue ich mich auf Begegnungen, Gespräche und die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Euch.

Ihr Marek Lange
Diakon

Weihnachten – eine Erfindung Gottes

Eine Umfrage hat es an den Tag gebracht. Über ein Drittel der Kinder wissen nicht, was der Grund für Weihnachten ist: Eine der bemerkenswerten Antworten war: „Da ist der Weihnachtsmann gestorben ...“ Über diese Antwort können wir lächeln. Doch das Lachen vergeht, wenn wir an Weihnachten als das viel beschworene Fest des Friedens denken. Die Welt ist nach wie vor von Terrorakten und Kriegen erschüttert, nicht von Gerechtigkeit und Friede beherrscht.

Eine andere Sichtweise ist geboten: Ohne den Glauben an Jesus Christus, der von Gott kam und für uns Mensch geworden ist, lässt sich Weihnachten nicht feiern. Diesen Gedanken verdrängen viele. Eine Botschaft von Weihnachten wird in einem Adventslied des Gotteslobes (Nr. 220/5) ausgedrückt. Jochen Klepper dichtete im Jahr 1938 (!): „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.“ Es macht keinen Sinn, sagt das Lied, über die Finsternis zu jammern, wenn wir nicht bereit sind, ein Licht anzuzünden. Das Weihnachtslicht ist ein Hoffnungszeichen dafür, dass wir die Dunkelheiten heller machen können. Fangen wir also mit dem Lichtmachen, mit kleinen Schritten der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe bei uns selbst an: Einen Streit in der Familie nicht aus dem Ruder laufen lassen. Nicht nur um des „lieben Friedens willen“ nachgeben, sondern vergeben. Einen längst fälligen Besuch machen, um einen Irrtum, ein Vorurteil, ein Missverständnis aufzuklären.

Für die christliche Gemeinde könnte das zum Weihnachtsfest heißen: Weiter bewusst auf Christinnen und Christen der anderen Konfession zugehen. Sich um das Abtragen der Mauern bemühen, weil eine Abgrenzung oder Ausgrenzung erst gar nicht in Frage kommt. Ohne jede Überheblichkeit oder Besserwisserei Menschen anderer Religionen begegnen und ihre Suche und ihren Weg anerkennen.

Weihnachten ist keine gemütliche Kuschelecke, in der wir uns für ein paar Tage zurückziehen. Weihnachten fordert uns mit seinem Licht heraus, in das Dunkel zu sehen. In die eigenen dunklen und noch unerlösten Ecken, da wo Ungerechtigkeit und Unfrieden sitzen. Denn wenn wir darauf vertrauen, dass Gott auch in unserem Dunkel wohnt, dann werden wir die Welt heller machen können. Vielleicht ist die Antwort jenes Schülers „Da ist der Weihnachtsmann gestorben ...“ gar nicht so dumm. Die Kunstfigur des Weihnachtsmanns wird die Menschheit nicht retten. Leben wird das Kind in der Krippe. Und es wird unser aller Leben retten. Wer könnte dem Lächeln eines Kindes widerstehen?, muss Gott gedacht haben, als er Weihnachten erfand. Ja, Weihnachten ist eine Erfindung Gottes, erfunden, damit wir ihn finden.

Marek Lange

Diakon



Diakon Josef Meier

Am 02.10.2021 wurde ich im Dom zu unserer lieben Frau von Reinhard Kardinal Marx zum Diakon geweiht und Ihrem Pfarrverband für ca. 3 Stunden die Woche zugeteilt.



Ich habe als viertes und jüngstes Kind auf dem elterlichen Bauernhof in der Oberpfalz das Licht der Welt erblickt. Bei der Geburt gab es Komplikationen. Durch massiven Sauerstoffmangel wurde meine Spastik verursacht. Später wuchs ich in Internaten auf, machte Abitur und studierte BWL. Anschließend war ich 4,5 Jahre Finanz- und Personalchef eines mittelständigen Pflegebetriebes in Erlangen und wechselte dann vor 20 Jahren nach München, um einem Ruf der Stadt zu folgen, um Menschen mit Behinderung zu unterstützen, die in ihren Wohnungen alleine leben und auf Pflegekräfte angewiesen sind. Hierfür durfte ich ein Büro im Verein Integrationsförderung im Glockenbachviertel aufbauen und leiten. Wir sind fünf Mitarbeiter/innen und zu unseren Aufgaben gehört u.a. die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für ca. 820 Pflegekräften, die in den Privathaushalten der Menschen mit Behinderung arbeiten, die Abrechnung mit Kostenträgern sowie die Begleitung von Menschen mit Behinderung in dieses Pflegemodell. Ich persönlich lebe eigenständig in Haidhausen und fahre gerne Liegerad.

Mein Glaube war und ist, was mich schon immer mein Leben lang getragen hat.

Innehalten und uns auf das größte Geschenk besinnen, das Gott uns bereitet hat.

Er schenkte sich selbst und wurde Mensch, um bei uns zu sein, ganz nahe und für immer, das ist Advent für mich.

Von der Jahreszeit gesehen, sind die Nächte sehr lange und so sollten wir meinen, dass wir in den dunklen Abendstunden Zeit für Gott hätten.

Aber wir sind Meister geworden, uns in jeder Minute unseres Lebens mit Dingen zu beschäftigen, die Gott ganz in die Ferne rücken. Ein Termin jagt den anderen, gerade in der Adventszeit. Es müssen noch Jahresabschlüsse gemacht werden, für Kinder, Familienangehörige und Freunde Geschenke gekauft werden, Planungen für das Weihnachtsfest vollzogen werden und schließlich jagt eine Weihnachtsfeier die nächste. Es ist also keine Zeit, Zeit zu haben.

Aber, wie war es im vergangenen Jahr, als plötzlich nichts mehr ging? Als die ganzen Einkaufsmeilen im Dezember den Betrieb einstellen mussten, Cafe's, Bars und Restaurants plötzlich geschlossen waren und es Besuchsverbote gab? Sogar Gottesdienste durften mancher Orts nicht besucht werden. Fanden wir da denn Zeit für Besinnung? Homeoffice, Videokonferenzen, Homeschooling, Frequentierung der Streamingdienste, Online-Shopping etc. fanden Einzug in unser Leben. Meist war für uns noch weniger Zeit für Besinnung als in den vergangenen Jahren.

Ich denke, es ist Zeit, dass wir uns in diesem Jahr wirklich und bewusst Zeit für Gott nehmen. Zeit, die wir verbindlich und täglich für Gott exklusive reservieren wollen, um mit ihm in Verbindung zu treten. Wenn wir dies schaffen, dann sind wir wirklich im Advent angekommen, dann wird Gott uns nahe.

Josef Meier

Diakon

Die heilige Barbara und die Barbarazweige

Anfang Dezember sieht man in vielen Blumengeschäften trockene Zweige, die sogenannten „Barbarazweige“. Um was geht es da eigentlich? Barbara, eine schöne und kluge Jungfrau, soll um das Jahr 300 in Nikomedia in der heutigen Türkei gelebt haben. Da ihr Vater sie von der Außenwelt fernhalten wollte, sperrte er sie in einen Turm. In Abwesenheit ihres Vaters trat sie jedoch zum Christentum über, von dem sie von ihren Lehrern gehört hatte, und ließ in den Turm ein drittes Fenster als Zeichen der Dreifaltigkeit einbauen. Nach seiner Rückkehr ließ ihr Vater, ein Christenhasser, sie ins Gefängnis werfen und zum Tode verurteilen. Auf dem Weg in den Kerker blieb ihr Kleid an einem Zweig hängen und brach ihn ab. Sie stellte diesen Zweig ins Wasser und er blühte an dem Tag auf, an dem sie für ihren Glauben den Tod fand, der Legende nach am 4. Dezember 306. Der blühende Zweig war für sie Trost und Hoffnung. Sie soll gesagt haben: „Du schienst tot zu sein, aber du bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigem Leben aufblühen.“



Deshalb werden auch heute „Barbarazweige“ am 4. Dezember geschnitten und ins Wasser gestellt. Am Weihnachtsfest sollen sie aufblühen, was als Zeichen für Glück und eine gute Zukunft gedeutet wird. Die Blüte soll aber auch den Glanz zeigen, den die Geburt des Erlösers in die Welt bringt.

Als Barbarazweige werden meist Zweige von Apfel- und Kirschbäumen oder Forsythien verwendet. Da die Zweige die Zimmertemperatur in der Wohnung als „Frühling“ empfinden, bilden sie Knospen. Man sollte sie jedoch nicht zu warm stellen, da Zweige und Knospen schnell vertrocknen. Gut ist auch, sie mit kalkfreiem Wasser täglich zu besprühen und das Wasser in der Vase immer wieder zu erneuern. Zu erwähnen ist noch, dass die Heilige Barbara zu den „Vierzehn Nothelfern“ gehört. Auch als Heilige der Bergleute ist sie sehr bekannt. Dargestellt wird sie mit dem Turm, in dem sie lebte, und dem Abendmahlskelch, den ihr ein Engel bei ihrem Tod brachte, manchmal auch mit einem Schwert, da sie enthauptet wurde.

Die Feier der Krankensalbung

Schon seit vielen Jahren findet in St. Johann von Capistran für den Pfarrverband die Feier der Krankensalbung im Rahmen eines Gottesdienstes statt. Diese Feier entsprang dem Wunsch aus dem Seniorenkreis, wurde aber auch von jüngeren Gemeindemitgliedern immer mehr angenommen. In St. Michael in der Fußgängerzone findet an jedem 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr ein spezieller Krankengottesdienst statt. Viele Krankheiten betreffen ja nicht nur ältere Gemeindemitglieder, sondern in immer größerem Maße auch junge Menschen. Die besondere Zuwendung zu den Kranken ist ein Wesensmerkmal für die Art und Weise, wie Jesus das Evangelium verkündet. Immer wieder wendet er sich den kranken Menschen zu, die am Rande der Gesellschaft leben, ja buchstäblich ausgestoßen sind. Er lässt sich von der Not der Kranken anrühren, ja sogar berühren.



Von Anfang an gehört es auch zum Auftrag Jesu an die Jünger, dass sie sich der Kranken annehmen sollen. So ist im Evangelium nach Markus von den zwölf Jüngern zu lesen: „Sie salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.“ (Mk6,13) Wenn die Jünger die Kranken mit Öl salben, so treten sie nicht als Ärzte auf, „sondern als Zeugen Jesu Christi“ (A.Grün). Dass eine Salbung der Kranken mit Öl später auch zur Praxis der frühen christlichen Gemeinden gehört, wird im Jakobusbrief im Neuen Testament deutlich. Dort heißt es: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak5, 14-15)

Pater Amselm Grün drückt es so aus: „Das Sakrament der Krankensalbung möchte uns dafür sensibel machen, dass wir gerade in unserer Krankheit Gott begegnen, damit er unser Leben heilt und verwandelt.“ Die Krankensalbung will also für den Kranken ein heilsames Zeichen der Nähe Gottes sein. Zugleich macht es die Verbundenheit mit der Kirche und der Gemeinde vor Ort deutlich. In früheren Jahren wurde allerdings unter einer starken Betonung der Sündenvergebung die Krankensalbung auf den letzten Augenblick des Lebens verschoben und man sprach deshalb von der „Letzten Ölung“.

Durch das Zweite Vatikanische Konzil wurde diese doch recht einseitige Betrachtung korrigiert und die Krankensalbung wieder als Sakrament für den Menschen in den Blick gerückt, dessen Gesundheitszustand durch eine ernste Krankheit oder durch Beschwerden des Alters angegriffen ist.

Eine Krankheit mit all seinen Folgen hin bis zum Sterben ist eine große Herausforderung für unseren Glauben. Es wird uns bewusst, wie unser Leben gebrechlich und endlich ist. Im zeichenhaften Sakrament der Krankensalbung soll der Kranke erfahren, dass er nicht allein gelassen ist, weder von Gott noch von der Gemeinde.

Für wen ist nun eine Krankensalbung angebracht:

Vor einer größeren Operation, wenn jemand länger krank ist, in jeder ernsthaften Erkrankung, wenn jemand alt und gebrechlich ist. Dazu gehören meiner Meinung auch schwere seelische und psychischen Erkrankungen, die in unserer Zeit immer mehr zunehmen.

Die Krankensalbung wird gültig nur vom Priester (oder Bischof) gespendet. Noch vor einiger Zeit wurde eifrig diskutiert, ob nicht auch ehrenamtlich in der Krankenseelsorge Tätige das Sakrament der Krankensalbung spenden können. Die Befürworter einer Änderung sprachen von den gewachsenen persönlichen Beziehungen, die in einer oft über Jahre ausgeübten Betreuung und Seelsorge entstanden sind. Dagegen ist einzuwenden, dass es im Sakrament eben nicht um die Würdigung der Bemühungen anderer Menschen um den Kranken geht; es geht vielmehr um die sakramentale Gottesbegegnung. Das Sakrament ersetzt oder entwertet ja nicht die Anwesenheit Gottes in jeder liebevollen Zuwendung durch alle um den kranken bemühten Menschen. Es ergänzt vielmehr das, was bisher geschah, durch die Handlung des Priesters. Der wichtige Grund für die Beschränkung auf den Priester ist die Sündenvergebung, die mit dem Sakrament der Krankensalbung verbunden ist. Diese ist – wie die Beichte – dem Priester vorbehalten.

Beim Sakrament der Krankensalbung werden zwei Zeichen verwendet: die Salbung mit geweihtem Öl auf Stirn und Hände. Sie sind zentrale Ausdrucksfelder des menschlichen Körpers. Das Öl ist dabei ein uraltes Symbol für die Kraft, die von Gott kommt. Die Handauflegung: sie ist eine Segensgeste und verdeutlicht das betende Einstehen der Gemeinde für den Kranken. Bei der Krankensalbung legt der Priester dem Kranken die Hände auf.

Er salbt Stirn und Hände (wenn möglich die Innenflächen) mit geweihtem Öl und betet: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen; er stehe dir bei mit der Kraft des Hl. Geistes: Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf. Amen.“

Wenn wir das Sakrament der Krankensalbung im Gottesdienst feiern, soll es ein Zeichen dafür sein, dass sich die Gemeinde „als Gemeinschaft um die Kranken kümmert und ihnen nicht nur die Liebe Gottes zu teil werden lässt, sondern sich auch menschlich den Kranken zuwendet und die Sorge für sie wahrnimmt.“ (A. Grün) Dies kommt besonders in der Feier der Hl. Eucharistie zum Ausdruck. Ein Kranker, der die Hl. Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und an der Feier der Hl. Eucharistie Anteil hat.

Am Ende des Gottesdienstes steht der Segen. Dieser Segen hat jedoch eine besondere, dreifach gestaffelte Form. Der Krankensegen kann auch einem Kranken ganz unabhängig von Salbung und Eucharistiefeier gespendet werden. Viele Priester (oder Diakone), die regelmäßig Kranke zuhause oder in den Krankenhäusern besuchen, schließen einen einfachen Besuch (ohne Krankenkommunion oder Salbung) gerne mit der Spendung des Krankensegens ab. Abschließend sei natürlich noch darauf hingewiesen, dass das Sakrament der Krankensalbung auch jederzeit auf Anfrage zu Hause oder im Krankenhaus gespendet werden kann.

Zum Abschluss will ich Thomas von Aquin zitieren: „Am Morgen des Lebens sendet Gott seine Gnade in der Taufe, am Abend des Lebens in der Krankenölung. In der Firmung wird der Gläubige zum Lebenskampf gesalbt, in der Krankenölung zum Todeskampf. Durch die Hl. Firmung empfangen wir zu unserer Stärkung die Fülle des Heiligen Geistes, durch die Ölung werden wir vorbereitet, unmittelbar zur ewigen Herrlichkeit einzugehen.“

Gerd Nowak



Ministrantenaufnahmefeier in St. Rita

Endlich gab es wieder eine Ministrantenaufnahmefeier in der Kirche von St. Rita!

Am 4. Juli 2021 wurden 7 Mädchen und Buben in den Kreis der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.

Der Familiengottesdienst stand unter dem Thema FREUNDSCHAFT – mit besonderem Blick auf die Freundschaft zu Jesus und dem daraus resultierenden Engagement in der Pfarrei.

Besonders schön war, dass wir diese Mini-Aufnahmefeier zusammen mit der Dankandacht der Erstkommunionkinder aus St. Rita von 2021 feiern konnten und somit gleich zwei Kinder, die eine Woche vorher erst das Sakrament der Erstkommunion empfangen hatten, gleich in die Gruppe der Messdiener mit aufgenommen werden konnten.

Und so heißen wir noch einmal Emmi, Domini, Kilian, Klara, Leander, Maria und Nina bei den Minis aus St. Rita willkommen!



An dieser Stelle auch ein großes DANKE-SCHÖN an alle kleinen und großen, jüngeren und älteren Ministrantinnen und Ministranten, die bei den Wortgottesdiensten und Eucharistiefiern zum „Dienst“ kommen.

Ein besonderer Dank geht dabei an Julia, die sich als Oberministrantin nicht nur um die Einteilung der Messdiener kümmert, sondern

allen „alten“ und „neuen“ Minis stets mit Rat und Tat zur Seite steht.

Nun hoffen wir alle, dass sich die Buben und Mädchen bald auch wieder zu Gruppenstunden und Ausflügen treffen können. Denn die Gemeinschaft der Minis untereinander ist genauso wichtig, wie ihr Dienst am Altar. Beides basiert auf der Freundschaft zu Jesus.

Barbara Wiesner

Besuch in Sechtenhausen am 16.10.2021

Zum 2.Todestag des Gründungspfarrers der Gemeinde St. Rita war eine kleine Gruppe privat nach Sechtenhausen im Ries gefahren, um mit einer Hl. Messe in der Kirche St. Ottilia und einem Besuch am Grab von Pfarrer Josef Hurler, seiner zu gedenken. Zum ersten Jahrestag war dies wegen Covid 19 nicht möglich gewesen.

Pater Thaddäus Schreiber – OSB, selbst in der St. Rita Gemeinde groß geworden – fuhr mit uns von München in die Heimat Pfarrer Hurlers. Der Weg führte uns nach Kerkingen durch eine herbstliche Nebellandschaft, vieles noch dem Auge verhüllt.

Um 11 Uhr feierte Pater die Hl. Messe, an der Freunde aus der Heider bemerkenswerten Teresa von Gedenktag auf den Hurler fällt, sagte Pater das wohl bekannteste auf Pfr. Hurlers Leben dich ängstigen, nichts Gott allein genügt.“

Und passend vor dem Zitat der Heiligen aus Leib des öfteren et-

ne Seele Lust hat darin zu wohnen.“ Diesen Rat befolgte Josef Hurler ganz bestimmt in seiner lebensbejahenden Art.

Am Grab in Sechtenhausen erklärte uns Pater Thaddäus die Symbolik des dort errichteten Grabkreuzes : Die drei Ringe, die vertikal übereinander angeordnet sind, symbolisieren im unteren Ring den Menschen, der durch einen Engel zum göttlichen Bereich geführt wird. Es gibt gemeinsame Schnittmengen zwischen dem irdischen und dem göttlichen Bereich, die uns durch die vier Evangelien offenbart sind. Im obersten Ring ist der göttliche Bereich – Christus, der Sieger über den Tod. Durch seinen Tod am Kreuz ist für uns der Weg zum Vater im Himmel frei geworden. Dieses Grabkreuz ist eine Kunstschmiedearbeit von Manfred Bergmeister aus Ebersberg (1927 – 2019), das Pfarrer Hurler bereits Jahre vor seinem Tod hat anfertigen lassen.

Nach einem gemeinsamen "Vater unser" am Grab, sangen wir zusammen den Kanon : "Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind..."



ter Thaddäus mit uns viele Verwandte und mat teilnahmen. In Predigt aus dem Le-Ávilas, deren Fest-/ Todestag von Josef ter Thaddäus, dass Zitat Teresas auch zutrifft : „Nichts soll dich erschrecken –

Mittagessen noch ein Spanien – „Tu deinem was Gutes, damit deine

Inzwischen hatte sich die Kraft der Herbstsonne durchgesetzt, und die vergoldeten Teile des Grabkreuzes leuchteten gleißend hell unter einem wolkenfreien blauen Himmel.

Auf der Rückfahrt hatte Pater Thaddäus eine Überraschung für uns : er wäre kein Benediktiner, wenn er uns das Kloster Thierhaupten, eine ehemalige Benediktinerabtei vor den Toren



Augsburgs nicht gezeigt und ans Herz gelegt hätte...Gegründet von Thassilo III von Bayern im 8.Jhdt. - eine romanische Basilika später barockisiert - kurzum sehr alt!

Ein Bilderbuchtag, der unserem Gründungspfarrer sicherlich auch gefallen hätte...

Verena Schlote

Die Minis aus St. Klara

Schon bald steht Weihnachten wieder vor der Tür und wir dürfen auf ein weiteres Jahr der Ministrantenarbeit aus St. Klara zurückblicken, in dem wieder mehr gemeinsame Aktivitäten möglich waren.

Allerdings konnte unser Ministranten-Wochenende heuer zum ersten Mal nach langer Zeit nicht stattfinden, obwohl wir zwei Termine geplant hatten und alles daran gesetzt haben, einen zu realisieren, hat uns das Pandemiegeschehen leider beide Male einen Strich durch die Rechnung gemacht, was für uns alle sehr traurig war. Umso größer ist die Vorfreude auf nächstes Jahr, denn für Februar 2022 ist wieder ein Wochenende in Josefstal geplant und wir hoffen, dass es dieses Mal klappt.

Im Juli konnten wir unser traditionelles Ministranten-Grillen unter fast normalen Bedingungen stattfinden lassen, was für uns alle ein schönes Wiedersehen war.

Im September unternahmen wir nach langer Zeit mal wieder einen gemeinsamen Ausflug in Form einer Wallfahrt nach Altötting zusammen mit unserem Diakon Dieter Spöttl. Das Wetter war definitiv auf unserer Seite und so konnten wir von Heiligenstadt bis nach Altötting bei strahlendem Sonnenschein eine erlebnisreiche Wallfahrt genießen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen stärkten wir uns und erkundeten anschließend das bekannte Weihrauchmuseum, wo wir theoretische und praktische Infos über Weihrauch erfuhren. Die Feier eines Wallfahrtsgottesdienstes gehörte im Anschluss daran genauso dazu, wie das Shoppen von Souvenirs.

Seit Mitte September ist auch die Ausbildung von neuen Nachwuchsministranten in vollem Gange.

Nachdem sich dies letztes Jahr leider mehr als schwierig gestaltet hat, haben wir uns dazu entschlossen die beiden Jahrgänge von 2020 und 2021 zusammenzuführen und bilden momentan 8 fleißige und ehrgeizige Minis aus, die am 1. und 2. Advent offiziell in den Ministrantendienst eingeführt werden und ab dann Teil der Ministrantengemeinschaft sind und fleißig mitministrieren werden. Auf diese Unterstützung freuen wir uns schon sehr.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei den ganzen fleißigen und immer motivierten Klara-Minis bedanken, trotz der schwierigen und immer noch wechselnden Bedingungen, wird der Dienst zu jeder Zeit zuverlässig und gewissenhaft erledigt – St. Klara kann sich glücklich schätzen eine so tolle Ministrantengemeinschaft zu haben, die auch in langanhaltenden, schwierigen Zeiten zusammenhält und stark bleibt!



Cordula & Christian Weiß



Erstkommunion 2021

Die Vorbereitung zum Sakrament wurde in diesem Jahr komplett von „Corona“ geprägt: d. h. es musste ständig auf Abstand und Hygiene geachtet werden.

Trotzdem entschieden sich Hr. Bittner und ich für wenige, dafür aber intensive Treffen in einzelnen kleinen Kommuniongruppen. Denn nur so konnte unserer Meinung nach COMMUNO – Gemeinschaft – sichtbar werden

Die einzelnen Tischmütter und Tischväter waren bei der Umsetzung der Kommunionstunden sehr kreativ und flexibel. Dies ging von Gruppenstunden im Freien bis hin zu „Zoom-Treffen“ am Computer.

Parallel zu den einzelnen Gruppenstunden wurden die Kinder mit Hilfe von Thematischen Gottesdiensten von Hr. Bittner und mir auf das Sakrament vorbereitet. Diese Eucharistiefiern fanden, wie auch die Erstkommuniongottesdienste selbst, in der großen und schönen Kirche St. Johann von Capistran statt.

Inhaltlich begleitete in diesem Jahr der Fischer Simon-Petrus die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion. Sie hörten unter anderem von seiner Berufung, der tiefen und „felsenfesten“ Freundschaft zu Jesus und dem „Gang auf dem Wasser“.



Der Erstkommunionsgottesdienst selbst stand unter dem Motto „**Vertrau mir, ich bin da!**“ mit dem Evangelium Mt 14,22-33.

Gegen Ende der Vorbereitungszeit erinnerte sich Hr. Babic, dass „in einer Ecke“ von St. Johann von Capistran noch ein Boot sein müsste, das er vor vielen Jahren selbst gebaut hatte. Dankenswerterweise „restaurierte“ er dieses Schiff für uns. Und so stand zu allen drei Erstkommunionsfeiern ein eindrucksvolles Boot im Altarraum, um das die Kinder ihre Kommunionkerzen stellen konnten.

Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Vorbereitung auf das Sakrament und bei der Feier selbst eingebracht haben: den Tischmüttern und Tischvätern, den Organisten, Hr. Babic, Kilian als Solosänger, Hr. Merkle Fotograf aus St. Klara und allen Eltern, die in dieser besonderen Zeit intensiver als sonst bei der Vorbereitung auf das Sakrament ihrer Kinder mitgewirkt haben.

Barbara Wiesner



Gemeinsam in Assisi—Wie war es...

Hallo Johanna, hallo Christian,
schön, dass wir uns heute Abend online treffen!

Wir alle haben ein besonderes Jahr hinter uns – doch Ihr beiden habt in dieser Zeit eine besondere Firmvorbereitung erlebt.

Zumindest nach der Firmung war es möglich nochmal gemeinsam nach Assisi zu fahren.

Johanna, wie war das nochmal? Wann war die Firmung und wann seid Ihr nach Assisi gefahren?

Johanna: Wir hatten ja im Mai Firmung und ursprünglich hätten wir in der ersten Woche der Osterferien wegfahren sollen (zur Firmvorbereitung), aber dann hat es sich auf die erste Sommerferienwoche verschoben. Und dann sind wir da für eine Woche nach Assisi gefahren.

Waren alle Firmlinge mit dabei?

Johanna: Nein, aber doch eine große Gruppe – 14 Leute oder so...

Christian: Ich glaub, wir waren 12 – knapp die Hälfte der Firmlinge waren dabei.

Wie ist die Firmvorbereitung gelaufen – haben sich die Firmlinge vorher in Präsenz kennengelernt?

Christian: Wir haben uns zum Planen auch vorher immer wieder getroffen.

War natürlich ein bisschen chaotisch, da wir zuerst geplant hatten für die Firmvorbereitung direkt nach Assisi zu fahren. Das mussten wir dann kurzfristig umändern.

Die Firmvorbereitung per se ist dann aber – für meinen Geschmack – gut gelaufen. Zum Glück hauptsächlich in Präsenz. Wir hatten dann nur einen Tag der Online stattgefunden hat.

Wenn Du es Dir aussuchen kannst, würdest Du dann gerne eine/die nächste Firmvorbereitung in Assisi durchführen?

Christian: Ja, sehr gerne!

Wie war die Fahrt gestaltet?

Johanna: Wir haben uns am Abend – sehr spät gegen 23 Uhr oder so in St. Rita – getroffen und sind dann mit dem Bus die Nacht durchgefahren. Das war neu, aber sehr cool für mich. Würde ich wieder so machen. Fand ich besser als durch den Tag – so haben wir es dann auch zurück gemacht.

Habt Ihr direkt in der Altstadt von Assisi gewohnt?

Christian: Nein, leider nicht – wir hatten ein Stückchen zu laufen - Eine gute halbe Stunde nach Assisi. Das waren Ferienwohnungen in einem großen Haus. Dann waren immer ca. 5 Personen in einer Wohnung.

Johanna: Es war sehr schön gelegen – auch wenn wir hinwandern mussten.

Christian: Die Aussicht war super- aber dafür eben ein Stück zu laufen.

Wer war als Betreuer mit dabei? – Neben Diakon Dieter Spöttl als Hauptverantwortlichen...

Christian: Genau, der Dieter als Hauptverantwortlicher, dann Jeremias, Teresa und Christian Fenzl als Koch / Betreuer.

Ja, wenn man in Ferienwohnungen ist darf/muss man sich auch selber verpflegen...

Christian: Genau!

Was war Euer schönstes Erlebnis auf der Fahrt?

Johanna: Ah, das ist sehr schwierig zu sagen – das schönste Erlebnis die Woche war ein Abend, da haben wir zusammen Pizza gegessen und sind dann hochgewandert zu einer Burg gemacht und hatten dann nachts einen sehr schönen Ausblick auf Assisi.

Christian: Hm, ich würde sagen auch entweder die Nachtwanderung zur Burg – oder die Wanderung zur kleinen Kirche oben am Berg. Wie hieß die nochmal? (Am Ende des Gesprächs ist es wieder eingefallen – es war Eremo delle Carceri)

Johanna: Ich war froh, dass ich mit dem Taxi hoch gefahren bin.

Johanna, wie hat Dir die Idee gefallen, die Firmvorbereitung als eine Fahrt nach Assisi durchzuführen?

Johanna: Die Fahrt war ja keine Firmvorbereitung mehr, sondern eher im Nachhinein. Es hat sehr gut zur Firmvorbereitung gepasst. Es hatte viel mit Firmung zu tun. Wir haben viele Kirchen besucht und viel über Franziskus gelernt. Und es hat mir sehr gut gefallen.

Als Du Dich zur Firmvorbereitung angemeldet hast, war es ja noch der Plan. Erst Corona hat dann alles umgeworfen.

Wie hat Dich die Idee angesprochen, als Du davon gehört hast?

Johanna: Ja, da hat mich Herr Spöttl angerufen und ich war Anfangs noch nicht gleich dabei – aber ich hab erst mal zugehört und fand es dann gut.

Christian, Du bist ja schon erfahrener Firmbegleiter und hattest die Vorbereitung

Christian: Tatsächlich erst eine Firmvorbereitung – das war jetzt die zweite.

Ok, wie hat Dir nach der Erfahrung die Idee gefallen, für die Firmvorbereitung eine Woche am Stück nach Assisi zu fahren?

Christian: Also grundsätzlich hat mich Dieter mal angesprochen, was ich davon halten würde, ob wir die Vorbereitung einfach in einer Woche in Assisi gestalten könnten. Ich war von Anfang an sehr angetan von dem Gedanken

Die Gruppenstunden haben zwar den Vorteil, dass man sich regelmäßig sieht – aber gleichzeitig den Nachteil, dass nach ein oder zwei Wochen relativ wenig da bleibt an Wissen.

Was ich sehr schön finde an der einen konzentrierten Woche, dass diese auf jeden Fall in Erinnerung bleibt bei den Firmlingen. - und das ist das, worauf es mir ankommt.

24 Erstkommunion und Firmung 2021

Ob man jetzt in drei oder vier Kirchen war – oder diverse Themen besprochen hat ist nicht das Entscheidende. Das wichtigste ist, dass bei den Firmlingen etwas hängen bleibt. Und es ist schön, wenn es dann so eine tolle Woche war!

Johanna: Ja, es ist auf jeden Fall was hängen geblieben.

Johanna, Du kanntest die Mitfahrer ja bereits durch die Vorbereitung auf die Firmung. Haben sich durch die Fahrt nochmal neue Freundschaften gebildet oder sind intensiver geworden?

Johanna: Ja, auf jeden Fall. Mit manchen Freunden bin ich enger zusammengewachsen, die ich vorher schon gut kannte – aber es sind auch neue Freundschaften entstanden.

Wir gehen ja auf Weihnachten zu.

Wenn Ihr einen Wunsch hättet, wie würde er nach dem Erlebnis der Assisiwoche aussehen?

Johanna: Von uns aus - das haben wir unter uns Firmlingen schon besprochen – wir würden alle nächstes Jahr sehr, sehr gerne wieder so eine Fahrt machen. Es wird wahrscheinlich schwierig sein Betreuer zu finden und alles zu organisieren und es ist offen ob es funktioniert. Aber vielleicht schaffen wir es nächstes Jahr wieder nach Assisi zu fahren, weil es war schon echt ein cooles Erlebnis.

Christian: Also, wenn Ihr Lust habt – einfach mal Bescheid geben. Ich denke Betreuer finden sich auf jeden Fall für so eine Fahrt.

Ansonsten ist es für mich auch der Wunsch nochmal hinzufahren.

Vor ein zwei oder drei Wochen bei mir schon fast so weit. Ich war schon in Italien und wollte für zwei oder drei Nächte nochmal hinfahren. Ich hatte mir auch schon einen Campingplatz in der Nähe ausgesucht. Aber das Wetter hat mir dann leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Campingplatz ist sogar noch näher an Assisi und da geht es für mich sicher das nächste Mal hin.

Wenn Ihr die Fahrt in 3 Worten beschreiben sollt, wie lauten die?

Christian: inspirierend, einzigartig und anstrengend

Johanna: Anstrengend?

Christian: Ja, bei dem Wetter fand ich es schon anstrengend (im positiven Sinne).

Johanna: besonders, selbständig und lehrreich

Nach der Firmung ist vor der Firmung... Was wünscht Ihr dem nächsten Jahrgang der Firmlinge oder was möchtet Ihr ihnen als Tipp für die Vorbereitung mitgeben?

Johanna: Ich wünsche ihnen, dass sie auch eine so coole Fahrt haben wie wir. Und neue Freundschaften schließen und was dazu lernen und sich im Glauben stärken.

Christian: Von meiner Seite tatsächlich einfach, dass man sich auf etwas Neues einlassen sollte.

Dass man, ohne sich groß Gedanken zu machen – also nicht unvorbereitet - aber unvoreingenommen sich einfach auf neue Situation und Erfahrungen einlässt.

Johanna: Und ich hab noch eine Kette an, die ich in Assisi gekauft habe – es gibt schöne Souvenirs in Assisi zu kaufen.

Liebe Johanna, lieber Christian, vielen Dank für die Zeit, die Ihr Euch genommen habt. Es ist schön Eure Begeisterung zu erleben!

Ich wünsche Euch, dass die schönen Erinnerungen Euch stärken und dass Ihr beide wieder nach Assisi fahren könnt.

Und dem nächsten Jahrgang der Firmlinge wünsche ich, dass er Ähnliches erleben darf.

Johanna (Firmling aus St. Johann von Capistran),
Christian (Firmvorbereiter aus St. Klara) und
Sonja (neugieriges Pfarrverbandsmitglied aus St. Rita)



Liebe Gemeindemitglieder,

in diesem Kindergartenjahr ist es wieder möglich, die „Regenbogenkinder“ anzubieten. Dies ist ein ganzheitliches, religionspädagogisches Angebot für Vorschulkinder in Kleingruppen.

Unsere Themen werden religiöse Feste im Jahreskreis, wie Advent, Weihnachten, Ostern... sein. Wir lernen auch das Leben von heiligen Menschen, wie z.B. von Franz von Assisi oder unserer Pfarrpatronin der Heiligen Klara, kennen. Auch kirchenraumpädagogische Einheiten in und um unsere Pfarrkirche sind geplant.

Gemeinsam wollen wir das Leben von Jesus anhand von Heilungsgeschichten und Gleichnissen aus der Bibel ... kennen lernen.

Jesus hat sich besonders den Menschen zugewandt, die wenig Ansehen hatten – denen, die krank, arm, unbeliebt, ausgestoßen oder unbedeutend waren. Gerade am Beispiel vom Oberzöllner Zacchäus, der ein „richtiger Betrüger“ war, wie Kinder sagen, sehen wir wie Jesus Menschen annimmt und sie sich durch seine Zuwendung und Liebe wandeln können. Jesus ist auch uns heute Beispiel und Orientierung für unser Leben.

Die Kinder sollen hier etwas vom Sinn des Lebens erfahren und mit ihrer eigenen Lebenswelt verknüpfen.

Es ist immer wieder wunderbar zu erleben, wie aufgeschlossen Kinder für religiöse Themen sind und wie begeistert und kreativ sie sich damit auseinandersetzen.



Für das Kindergartenteam von St. Klara
Brigitte Neudegger

Juchuuuu – unser Kiga St. Rita bekommt einen neuen Spielplatz

Wer aktuell über unseren Kindergartenzaun schaut, entdeckt eine sehr große Baustelle. Die ein oder anderen „Neugierigen“ haben sicherlich schon gedacht, was passiert denn hier ?

Ein Großteil der Außenspielplatzgeräte wird endlich erneuert und Dank der Fachfirma Klingl, die uns bestens in der Gestaltung beraten hat und derzeit aktiv im Garten-

gelände „buddelt, baggert und aufbaut“, können die Kinder demnächst viele neue Spielgeräte nützen. Durch die großen Bauzäune können derzeit die Kinder täglich die diversen Bauabschnitte beobachten. Das ist alles ganz schön aufregend & spannend.

Es dauert auch nicht mehr lange, dann steht der neue Außen-Spielplatzbereich den Kindern wieder zur Verfügung. Dazu gehören:



ein komplett neu eingefasster Sandkasten
ein großer Kletterturm mit Rutsche,
eine Hängebrücke zum Balancieren,
eine Nestschaukel
und Reckstangen zum Sporteln.

28 Kindergarten St. Rita

Das ist einfach ein wunderschöner Gartenbereich, den St. Rita hier den Kindern bietet. Da würde man am liebsten selbst wieder Kind sein....
Und ein riesengroßes DANKESCHÖN an ALLE, die sich mit einer Spende an der Finanzierung für diese Projekt beteiligen bzw. beteiligt haben.



Herzliche Grüße
Gabi Kammermayer & das gesamte Kiga-Team

Als ich 2010 zum ersten Mal bei der Wahl zum Beirat des Pfarrgemeinderates mitgemacht habe, konnte ich noch nicht ahnen, was ich in den nächsten 12 Jahren an Aktivitäten und positiven Erlebnissen haben würde.

Pfarrgemeinderat ehrlich gesagt hatte ich keine Ahnung was auf mich zukommt– wurde aber sehr nett aufgenommen und eingeführt.



Bei den ca. 3 Sitzungen im Jahr werden über die Tätigkeiten der einzelnen Ausschüsse (z.B. Erwachsenenbildung, Seniorenkreis, Liturgie– und Festausschuss) und auch über Beschlüsse der Kirchenverwaltung berichtet.

Wichtige Änderungen z.B. der Gottesdienstordnung werden in diesem Gremium besprochen und manchmal heiß diskutiert. Gute Ideen - wie der Newsletter im Internet - werden hier „geboren“ und wurden umgesetzt. Das Thema „Wortgottesdienst“: „wer, wo, wann“ steht immer noch auf der Agenda.



Es geht um allgemeine Terminplanungen für Erstkommunion, Firmung, Bergmessen, Fronleichnam etc. aber auch Pfarrverbandsfassung, Verabschiedung und Einführung der Pfarrer werden hier geplant. Welche Regeln gibt es für die Veröffentlichung von Fotos, wie erarbeiten wir ein Pastoralkonzept, wie gehen wir mit dem Thema Umwelt um etc.

30 Pfarrgemeinderatswahlen 20. März 2022

Die Palette der Themen ist groß und anhand einer Aktionsliste wird darauf geachtet, dass vereinbarte Beschlüsse auch durchgeführt werden.

Im Moment haben wir eine gute Mischung aus Jung, mittlerem Alter und Oldies im PGR vertreten. Da einige Mitglieder aufhören wäre es wunderbar, wenn Sie sich evtl. für dieses Ehrenamt interessieren würden.

Anfang des Jahres liegen in den Kirchen Listen aus wo man sich als InteressentIn eintragen kann.

Aber auf alle Fälle gilt: am 20. März 2022 MITWÄHLEN!

Ich habe meine Mitarbeit beim PGR nie bereut – im Gegenteil für mich war es ein großer Gewinn.

Ruth Maendlen

PGR-Motto erklärt!



„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“ So lautet das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen 2022.

Christ sein

Woran erkennt man Christen? Ein bestimmtes Merkmal? Ein Markenzeichen? Nein. Zeigen wir uns als Christinnen und Christen besser in etwas Anderem: wie wir handeln und wie wir miteinander umgehen. Sich in der modernen Gesellschaft offen als Christ erkennen zu geben, fällt vielen immer schwerer. Der eigene Glaube, das ist etwas, worüber man nicht gerne spricht. Zu persönlich. Zu intim. Zu individuell. Zu peinlich? Gerade wir als Christinnen und Christen brauchen nicht den Kopf einzuziehen. Mutig und bestimmt könnten wir die Botschaft des Evangeliums in die Welt tragen, so wie es Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Dieser Auftrag gilt bis heute – weil auch die moderne Gesellschaft Menschen braucht, die geleitet von ihrem Glauben für andere eintreten.

Weit denken

Wir sind Weltkirche – das gilt im Großen wie im Kleinen. Der christliche Horizont endet nicht an den Grenzen der eigenen Pfarrei, nicht an denen des Heimatbistums. Unsere Aufgabe ist es, Kirche vor Ort zu gestalten und weiterzuentwickeln. Vergessen wir dabei aber nicht, was es darüber hinaus noch gibt. *Weit denken*, das meint auch: denken wir nicht nur an das nächste Jahr, an die aktuelle Wahlperiode vielleicht. Richten wir den Blick nach vorne, denken wir weiter, in großen Dimensionen, und entwickeln wir gemeinsam Visionen für die Kirche der Zukunft. Weil es auf uns ankommt.

Mutig handeln

Die Weite des Denkens motiviert uns zum Handeln. Auch die Pfarrgemeinde kann ein „kulturelles Laboratorium“ (Papst Franziskus) sein. Gerade hier können Ehren- und Hauptamtliche sich öffentlich zu Wort melden beispielsweise bei Debatten um Ungleichheit, Migration, Klimawandel oder Bioethik. Hier wird die Rede über Gott öffentlich und weltzugewandt. Richtschnur unseres Handelns bleibt die unbedingte Würde des Menschen in seiner Einzigartigkeit und Vielfalt.



Grüß Gott liebe Pfarrgemeinde,

mein Name ist Christl Mitterer und ich darf ab dem 15. Oktober 2021 Ihren Pfarrverband als Verwaltungsleiterin unterstützen.

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Von Kindes-

beinen an bin ich in der Pfarrei Maria Königin in Baldham aktiv, zuletzt auch in der Kirchenverwaltung.



Nach meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre habe ich in verschiedenen Organisationen und zuletzt 4 Jahre im Erzbischöflichen Ordinariat München in der Hauptabteilung Kunst im Ressort Bauwesen gearbeitet. So kenne ich die Abläufe in einer Pfarrei aus verschiedenen Blickwinkeln und hoffe dadurch, den Seelsorgern und somit auch Ihnen allen mit meiner Erfahrung eine Unterstützung zu sein.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, radle viel und stricke leidenschaftlich.

Ich freue mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen in unseren Pfarrbüros.

Christl Mitterer

- Verwaltungsleiterin des Pfarrverbandes:
Fr. Christl Mitterer, Tel. 9230661-21

Liebe Pfarrgemeinde,

mein Name ist Uschi Ramlow und ich bin seit 1.8.2021 als Buchhalterin des Pfarrverbandes tätig. Mein Büro ist in St. Johann von Capistran.



Ich bin in München geboren und nach dem Abitur führte mich mein Weg an die Ludwig-Maximilians-Universität in München, an der ich Betriebswirtschaftslehre studierte. Viele Jahre war ich dann in verschiedenen Unternehmen hauptsächlich im Bereich Finanzen, Controlling und als Projektleiterin tätig.

Ich gehöre zur Pfarrei St. Klara und bin dort auch als Lektorin aktiv.

Ich freue mich hier im Pfarrverband zu arbeiten, freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, auf die kommenden Aufgaben und Möglichkeiten und vor allem auf ein baldiges Kennenlernen.

Herzliche Grüße

Uschi Ramlow

Buchhaltung Pfarrverband:

- Kath. Pfarramt St. Johann von Capistran
Gotthelfstr. 3, 81677 München; Tel. 92 30 661-0,
Fax 92 30 661-99

Liebe Gemeindemitglieder,

einige von Ihnen werden sich sicherlich noch an mich erinnern.

Mein Name ist Margit Johannes und ich war bereits von 1995 bis 2018 mit großem Engagement im Pfarrbüro St. Johann von Capistran tätig.

Seither befinde ich mich in meinem wohlverdienten Ruhestand und genieße die Zeit mit meinen beiden Enkelkindern.

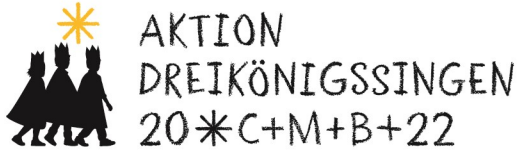
Da die beiden mittlerweile vormittags in den Kindergarten bzw. in die KiTa gehen, habe ich sehr gerne zugesagt, übergangsweise im Pfarrbüro auszuhelfen, bis die Stelle für Frau Deiser wieder nachbesetzt ist.

Da mir sowohl die Arbeit als auch der Kontakt mit Ihnen stets sehr viel Freude bereitet hat, freue ich mich, Sie im Pfarrbüro begrüßen zu dürfen. Lassen Sie mich wissen, wenn ich Ihnen behilflich sein kann und zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. Sie erreichen mich persönlich und telefonisch immer **Dienstag und Donnerstag von 09 Uhr bis 11:00 Uhr**, ich helfe Ihnen gerne weiter.
Bis bald!



Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,
Ihre Margit Johannes

- Kath. Pfarramt St. Johann von Capistran (Sekretärin: Fr. Johannes)
Gotthelfstr. 3, 81677 München; Tel. 92 30 661-0,
Fax 92 30 661-99
E-Mail: St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Di und Do 09.00-11.00



„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Benson aus dem Südsudan ist auf dem Aktionsplakat zu sehen. Nach einem Sturz vom Mangobaum wurde der Fünfjährige im Daniel Comboni-Krankenhaus in Wau behandelt, das von den Sternsängern unterstützt wird.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+22

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Wie gewohnt überbringen unsere Sternsinger im neuen Jahr die Botschaft des Friedens, die Gott in der Geburt Jesu allen Menschen verheißen hat, in all unseren Gottesdiensten im Pfarrverband am 6. Januar 2022.

Aufgrund der Pandemielage bitten wir die aktuellen Kirchenanzeiger zu Weihnachten zu beachten (Hausbesuche).

Für Ihre Gabe sagen wir schon jetzt Vergelt's Gott!

36 Gottesdienste im Advent, Heiligabend, Weihnachten

Aufgrund von COVID-19 kann es zu Änderungen der Gottesdienste kommen. Wir bitten Sie immer die aktuellen Gottesdienstanzeiger zu beachten, die in unseren Kirchen ausliegen oder auf unserer Homepage unter www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de zu finden sind.

Sonntag, 28.11. 1. ADVENT

Klara	10:00	Eucharistiefeier und Einführung der neuen Ministranten, mit Kirchenchor
Rita	10:00	Eucharistiefeier
JvC	11:30	Eucharistiefeier

Dienstag, 30.11. HL. ANDREAS, Apostel

Klara	6:00	Rorate-Messe mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
-------	------	---

Mittwoch, 01.12.

JvC	18:00	Eucharistiefeier - Rorate-Messe
-----	-------	---------------------------------

Freitag, 03.12. HI. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote

Rita	18:00	Eucharistiefeier - Rorate-Messe
------	-------	---------------------------------

Samstag, 04.12. Sel. Adolf Kolping u. hl. Barbara u. hl. Johannes v. D.

Rita	16:30	Kinderwortgottesdienst mit Nikolausbesuch in der Kirche, mit Flöte (Valentin Tremli)
Rita	18:00	Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

Sonntag, 05.12. 2. ADVENT

Klara	10:00	Eucharistiefeier und Einführung der neuen Ministranten
Rita	10:00	Eucharistiefeier
JvC	11:30	Eucharistiefeier, mit den Flötenkindern

Dienstag, 07.12. HI. Ambrosius, Bischof, Kirchenlehrer

Klara	6:00	Rorate-Messe mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
-------	------	---

**Mittwoch, 08.12. HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN
JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA**

JvC 18:00 Eucharistiefeier zum Hochfest

Freitag, 10.12.

Rita 18:00 Eucharistiefeier - Rorate-Messe

Samstag, 11.12. Hl. Damasus I., Papst

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

Sonntag, 12.12. 3. ADVENT (Gaudete)

Klara 10:00 Eucharistiefeier, mit Querflötenschüler von Fr. Erhard

Klara 14:00 Eucharistiefeier mit der "Höhenkirchner Saitenmusi", anschl. Adventsfeier der Senioren im Pfarrsaal

Rita 10:00 Eucharistiefeier, mit Chor (J. W. Kalliwoda Messe in G/D-Dur)

Rita 10:00 Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal

JvC 11:30 Eucharistiefeier

Dienstag, 14.12. Hl. Johannes v. Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

Klara 6:00 Rorate-Messe mit anschl. Frühstück im Pfarrheim

Mittwoch, 15.12.

JvC 18:00 Eucharistiefeier - Rorate-Messe, mit Männer-Schola

Freitag, 17.12.

Rita 18:00 Eucharistiefeier - Rorate-Messe

Samstag, 18.12.

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

38 Gottesdienste im Advent, Heiligabend, Weihnachten

Sonntag, 19.12. 4. ADVENT

Klara	10:00	Eucharistiefeier
Rita	10:00	Eucharistiefeier
Rita	10:00	Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
JvC	11:30	Eucharistiefeier
JvC	17:00	"Geistliche Musik" zum Advent mit dem Kirchenchor

Dienstag, 21.12.

Klara	6:00	Rorate-Messe mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
-------	------	---

Mittwoch, 22.12.

Rita	17:00	Weihnachtskonzert der Schüler des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums
Rita	19:00	Weihnachtskonzert der Schüler des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums
JvC	18:00	Eucharistiefeier - Rorate-Messe

Donnerstag, 23.12. Hl. Johannes v. Krakau, Priester

Rita	9:45	Weihnachtsgottesdienst der Schüler des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums
------	------	---

Freitag, 24.12. HEILIGER ABEND

Klara	16:00	Weihnachtsandacht für Kinder
Klara	22:30	Eucharistiefeier - Christmette
Rita	16:00	Weihnachtsandacht für Kinder, mit Gesang und Flöte (Kilian und Leander Hauptmann)
Rita	22:00	Eucharistiefeier – Christmette, mit Chor (Weihnachtliche Weisen)
JvC	15:30	Weihnachtsandacht für Kinder
JvC	17:00	Eucharistiefeier "Am Heiligen Abend"

Samstag, 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

Klara	10:00	Eucharistiefeier zum Hochfest
Rita	10:00	Wort-Gottes-Feier zum Hochfest, mit festlicher Musik für Blockflöte (Julia Schweigert)
JvC	11:30	Eucharistiefeier zum Hochfest, mit Gesang von Prof. Dr. Schulte-Uebbing

Sonntag, 26.12. HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

Klara	10:00	Wort-Gottes-Feier
Rita	10:00	Eucharistiefeier
JvC	11:30	Eucharistiefeier, mit "Münchner Blockflöten-Quartett"

Freitag, 31.12. Hl. Silvester I., Papst

Klara	16:30	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Rita	17:00	Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss

Samstag, 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Klara	10:00	Wort-Gottes-Feier
Rita	10:00	Eucharistiefeier mit festlicher Musik für Blockflöte (Julia Schweigert)
JvC	11:30	Eucharistiefeier

Sonntag, 02.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Klara	10:00	Eucharistiefeier
Rita	10:00	Wort-Gottes-Feier
JvC	11:30	Eucharistiefeier

Donnerstag, 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE

		Segnung von Wasser, Kreide und Weihrauch
Klara	10:00	Wort-Gottes-Feier zum Hochfest mit Sternsängern
Rita	10:00	Eucharistiefeier zum Hochfest mit Sternsängern
JvC	11:30	Eucharistiefeier zum Hochfest mit Sternsängern

Kinderblad'l Advent/Weihnachten 2021



Liebe Kinder, liebe Eltern,

anbei dürfen wir Sie/Euch über die kommenden Aktivitäten für Familien in unserer Gemeinde St. Rita informieren. Weitere Informationen finden Sie über die Homepage des Pfarrverbandes.

Sie sind/Ihr seid herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Sie/Euch!



2021

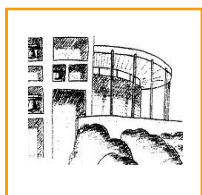
SA 27. Nov. 16:30 Familienwortgottesdienst in der Kirche

SA 4. Dez. 16:30 Familienwortgottesdienst in der Kirche
mit Nikolausbesuch

SO 12. Dez. 10:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal

SO 19. Dez. 10:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal

FR 24. Dez. 16:00 Wortgottesdienst zu Weihnachten für
Familien in der Kirche



St. Johann von Capistran

FR 24. Dez. 15:30 Kinderkrippenfeier in der Kirche

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage.

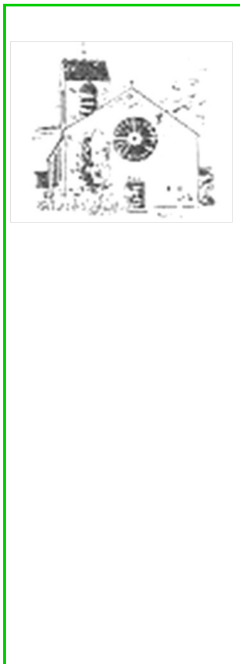
Kinderblad'l Advent/Weihnachten 2021



Liebe Kinder, liebe Eltern,

anbei dürfen wir Sie/Euch über die kommenden Aktivitäten für Familien in unserer Gemeinde St. Klara informieren. Weitere Informationen finden Sie über die Homepage des Pfarrverbandes.

Sie sind/Ihr seid herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Sie/Euch!



2021

SO	21. Nov.	10:00 Kindergottesdienst
SO	12. Dez.	10:00 Familiengottesdienst
FR	24. Dez.	16:00 Kinderkrippenfeier

2022

SO	16. Jan.	10:00 Kindergottesdienst
SO	20. Feb.	10:00 Kindergottesdienst
SO	20. Mrz.	10:00 Familiengottesdienst
FR	15. Apr.	??:?? Kinderkreuzweg
SO	17. Apr.	10:00 Ostersonntag
SO	15. Mai	10:00 Kindergottesdienst
SO	17. Jul.	10:00 Familiengottesdienst
SO	18. Sept.	10:00 Kindergottesdienst



Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage.

42 Gruppen und Termine

Liebe Gemeindemitglieder,
Sie können ab sofort unseren Kirchenanzeiger sowie weitere aktuelle Informationen zu unserem Pfarrverband auch über unseren Newsletter per Mail erhalten. Folgende Anmeldemöglichkeiten gibt es. Wenn Sie die Kamera Ihres Handys auf den QR Code (rechts) halten, öffnet sich unsere Internetseite. Alternativ geben Sie den folgenden Pfad im Internet ein.

[https:// www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/newsletter](https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/newsletter)



- ◇ Für den **„Theologischen Gesprächskreis“ (Bibelabend) in St. Johann von Capistran** mit Pfr. Dr. Lukasz liegen zur Zeit noch keine aktuellen Termine vor. Bitte beachten Sie die aktuellen Gottesdienstanzeigen!
- ◇ Informationen zur **„Bibelbetrachtung“** (inspiriert von Ignatius von Loyola) mit dem Thema „Gott und meinem Leben in der Heiligen Schrift nachspüren“ unter Mail: Betachtung@online.ms

◆ **Herzliche Einladung zum Bibelgesprächskreis**

Im neuen Jahr werden im Pfarrverband Bogenhausen-Süd wieder Bibelgespräche angeboten. Die Pfarreien St. Johann von Capistran, St. Klara und St. Rita laden dazu Interessierte in den Pfarrsaal St. Klara ein (Eingang: Bennigsenstr. 4, 81929 München). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Begleitet werden die Bibelgespräche von Diakon Josef Meier und Diakon Marek Lange.

Termine der ersten Gesprächsreihe (Begleitung Diakon Marek Lange): Montag, 07.02.2022; Montag, 07.03.2022; Montag, 04.04.2022, und Montag, 02.05, 2022, jeweils um 19.30 Uhr.

Mögliche Termine für Juni und Juli 2022 werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Termine für die zweite Gesprächsreihe **von September bis Dezember 2022** mit **Diakon Josef Meier** werden im Pfingstpfarrbrief veröffentlicht.

Pfarrei St. Klara

- Kirchenchor: jeden Donnerstag um 19.45 im Pfarrsaal (bei Belegung im Chorsaal)
- Momentan keine Klarasingers
- Klaraflöten zur Zeit nur donnerstags nach Vereinbarung
- Ökumenischer Frauentreff St. Klara: Mi 15.12.21, Mi 19.01.22 von 9.30-11.30 Uhr
- **Seniorenkreis St. Klara:** jeden 2. und 4. Mittwoch um 15 Uhr in der Clubstube des Pfarrheims
- „**Kistl**“ in St. Klara unter der Sakristei: „Fair“ - Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst: Kaffee, Tee, Wein, Schokolade....
- den Kleidercontainer von „Missio“ für gut erhaltene Kleidung finden Sie an der Nordseite der Kirche von St. Klara

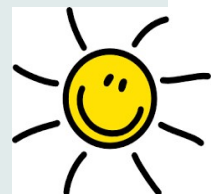
•

Pfarrei St. Rita

- Kirchenchor: jeden Donnerstag von 20-21.30 Uhr in St. Rita
- Gospelchor: es liegen noch keine Termine vor
- Basteln: es liegen noch keine Termine vor
- Klöppeln der Klöppelhexen von 19-21 Uhr im Seniorenraum: 17.1/7.2/7.3/4.4/9.5/30.5/4.7/25.7/12.9/10.10/7.11/5.12.2022 Klöppeltage im Pfarrsaal von 10-17 Uhr am 26.3/22.10.2022
- **Seniorenkreis St. Rita:** Dienstag, 7.12.21 Adventliche Bereitung mit Harfenmusik im Pfarrsaal von St. Rita
- „**Eine-Welt-Laden**“ im Pfarrheim St. Rita: Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst

Pfarrei St. Johann von Capistran

- Kirchenchor: immer montags von 19.30-21.15 Uhr im Pfarrsaal von St. Johann von Capistran (außer in den Ferien)
- Öffnungszeiten der Bücherei: So 10.0-11.30 Uhr, Mo 18.00-19.30 Uhr, Do 15.00-17.00 Uhr
- **Seniorenkreis St. Johann von Capistran:** siehe aktueller Aushang



Ihre Seelsorger im Pfarrverband Bogenhausen-Süd

Pfarrer: Pfr. Dr. Czeslaw Lukasz

Tel.: 928703-42, E-Mail: CLukasz@ebmuc.de

Pfarrvikar: Pfv. Markus Bittner

Tel.: 928703-46, E-Mail: MBittner@ebmuc.de

Diakon: Dieter Spöttl

Tel.: 928703-44, E-Mail: DSpoettl@ebmuc.de

Diakon mit Zivilberuf: Josef Meier, E-Mail: JoMeier@ebmuc.de

Diakon i. R.: Marek Lange, E-Mail: MLange@ebmuc.de

Alle zentral erreichbar über das Pfarramt St. Rita,

Tel. 928703-3; Fax –55

„Förderverein St. Klara e. V.“

zur Unterstützung für die Errichtung des Kindergartens und des Pfarrheims sowie der Kirche St. Klara

- ◇ Bankverbindung: LIGA-Bank München
- ◇ IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51; BIC: GENODEF1M05

„Bauverein der Kath. Gemeinde St. Rita München e. V.“

zur Förderung des Unterhalts des Pfarrzentrums mit Kindergarten St. Rita

- ◇ Bankverbindung: LIGA-Bank München
- ◇ IBAN: DE30 7509 0300 0002 3323 37; BIC: GENODEF1M05

Wir sind für Sie erreichbar:

- **Kath. Pfarramt St. Johann von Capistran** (Sekretärin: Fr. Johannes)
Gotthelfstr. 3, 81677 München; Tel. 92 30 661-0, Fax 92 30 661-99
E-Mail: St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Di und Do 09.00-11.00
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran:
LIGA-Bank München
IBAN: DE26 7509 0300 0002 1433 56; BIC: GENODEF1M05
- **Kath. Pfarramt St. Klara** (Sekretärin: Fr. Stöhr)
Friedrich-Eckart-Str. 9, 81929 München; Tel. 930 837-0,
Fax 930 837-50
E-Mail: St-Klara.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Fr 09.00-11.00 Uhr und Mi 14.00-16.00 Uhr
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Klara:
LIGA-Bank München
IBAN: DE20 7509 0300 0002 1436 58; BIC: GENODEF1M05
- **Kath. Pfarramt St. Rita** (Sekretärin: Fr. Summer)
Daphnestr. 27, 81925 München; Tel. 92 87 03-3, Fax 92 87 03-55
E-Mail: St-Rita.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Do 09.00-12.00 Uhr, Di 9-11 Uhr,
Mi vorübergehend geschlossen
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Rita:
LIGA-Bank München
IBAN: DE25 7509 0300 0002 1451 20; BIC: GENODEF1M05
- **Verwaltungsleiterin des Pfarrverbandes:**
Fr. Christl Mitterer, Tel. 9230661-21
- **Kath. Kindergärten im Pfarrverband Bogenhausen-Süd**

Kindergarten St. Klara, Bennisenstr. 4
Tel. 93 08 37-27/28; Leitung Fr. Vogler

Kindergarten St. Rita, Elektrastr. 52
Tel. 92 30 66 00; Leitung Fr. Kammermayer

weitere Informationen zu unseren Kindergärten unter:

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Caritas

Nah. | Am Nächsten

Caritas München Ost Daphnestr. 29, 81925 München

- Kleiderabgabe: zur Zeit wegen COVID-19 nicht möglich
- Soziale Beratung: Fr. Hartmann Tel. 920046-40 (telefonische Anmeldung und Terminabsprache erwünscht oder Mail an gsa-bogenhausen@caritasmuenchen.de)
- Freiwilligen-Zentrum: Tel. 920046-30
- Caritas Sozialstation München Ost (ambulanter Pflegedienst): Tel. 920046-50

www.caritas-nah-am-naechsten.de

www.caritas-ambulanter-pflegedienst-muenchen-ost.de

Katholische Jugendstellen Region München Nord-Ost

Katholische Jugendstelle Bogenhausen

Tel. 089 / 910 15 05

E-Mail: base.nordost@eja.muenchen.de

Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, Tel. 939982-60; Fax 939982-61

E-Mail: pfarramt.immanuel.m@elkb.de

www.immanuel-nazareth-kirche.de



So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

In der aktuellen Situation, ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik lebensnotwendig und Ihre Spende wichtiger als je zuvor. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise.

Vielen Dank!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Abs.:
Pfarrverband Bogenhausen-Süd
St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita
Daphnestr. 27, 81925 München



Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten im Pfarrverband dürfen wir Sie herzlich einladen:

St. Rita:

- Samstag– Vorabendmesse des Pfarrverbandes um 18 Uhr
- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Rita immer am Freitag um 18 Uhr

St. Klara:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Klara immer Dienstag um 9 Uhr

St. Johann von Capistran:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 11.30 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Johann von Capistran immer Mittwoch um 18 Uhr